

Sozialisten über Indien.

Uebersicht über zwei Bücher.

I.

A. Fenner Brockway: „Indien“ (Buchverlag Raden u. Comp., Dresden). Ein sehr instruktives Buch, das in seinem ersten Teil in kurzen aber prägnanten und charakteristischen Strichen die soziologische Struktur Indiens und ihre Entwicklung zeichnet, wie sie die von Gandhi geführte Bewegung, die die vollkommene nationale Unabhängigkeit Indiens erreichen will, vorgefunden hat. Der zweite Teil beschäftigt sich ausführlich mit der indischen Freiheitsbewegung, gibt eine Lebensgeschichte Gandhis, einen Auszug aus seinen Lehren und einen flüchtigen, aber dennoch sehr reichen Ueberblick über Indiens Parteien und ihre Führer.

Der englische Arbeiterabgeordnete Fenner Brockway ist in Indien geboren und aufgewachsen und hat dann in England als einer der Führer der unabhängigen Arbeiterpartei sich besonders eingehend mit außenpolitischen Fragen beschäftigt. In diesem Buch liefert er Material über die Arbeits- und Lebensbedingungen des indischen Volkes, Material, das eine furchtbare Anklage gegen die jahrhundertlange imperialistische Ausbeutungspolitik des Empire darstellt.

Das durchschnittliche Lebensalter in Indien, das 1881 30,75 Jahre betrug, ist heute nur noch 23,5 Jahre. Von 1000 Säuglingen starben in manchen Provinzen (Bombay) 572, im indischen Durchschnitt 206; in England 65. Die industrielle Bedeutung des Landes wird von Fernstehenden meistens unterschätzt; man hält Indien für ein Land, in dem die moderne kapitalistische Produktion noch nicht so recht Fuß gefaßt hat. Dennoch zählt Indien unter die acht größten Industriestaaten der Welt. Die indische Agrarwirtschaft ist gekennzeichnet — man kann auch sagen gebremst durch das Zwischensystem der Großpächter, der sogenannten Zemindars, die zwischen 73 und 50 Proz. der Pacht einstecken. Ueber acht Millionen solcher Zemindars führen auf Kosten von Bauern, die kaum eine Nacht satt schlafen gehen, ihr nutzloses Leben, ohne jede Verantwortung gegenüber dem Staate. Der Verwaltungs- und Militärapparat Englands verschlingt enorme Summen, die Britisch-Indien aufzubringen hat. Für diese Zivilverwaltung und das Militär werden zwei Drittel aller Einnahmen verbraucht, während nur ein Viertel für Erziehungszwecke verwendet wird. Das Einkommen ist vom Einkommen abhängig. Die Bauern und Industriearbeiter können überhaupt kein Wahlrecht ausüben. In British-Indien kommen auf 100 Männer 14,4 und auf 100 Frauen 2, die lesen und schreiben können. Die Fürsten der sogenannten „unabhängigen“ Staaten führen ein Leben in märchenhaftem Prunk. Ein Jahreslohn seiner Majestät des Maharadscha von Bikaner weist nach, daß für den privaten Verbrauch des Fürsten und seiner Familie das Siebeneinhalbfache der Ausgaben für Bildung, Gesundheitsfürsorge und öffentliche Dienste aufgewendet wurde. 30 Millionen Menschen leben in fürchterlichster Armut und wohnen in Höhlen, wenn sie nicht überhaupt unter freiem Himmel schlafen. In den Großstädten haufen 50 Proz. der Bewohner zu sechs bis zwanzig Menschen in einem kleinen Raum, den kein Europäer ein Zimmer nennen würde.

Die nationale Zerrissenheit des Volkes offenbart sich, wenn man erfährt, daß der amtliche Zensus 222 verschiedene Sprachen und Dialekte registriert. Trotz alledem hat der Gedanke der nationalen Befreiung heute schon viele der trennenden Religions-, Nationalitäten- und Kastenscheiden überwunden und scheint die Zerrissenheit des alten Landes heilen zu können.

Fenner Brockways Darstellung strebt nach Sachlichkeit. Sein Eintreten für die indische Freiheitsbewegung hat ihn im englischen Parlament in einen Konflikt zu MacDonald gebracht.

II.

Franz Josef Furtwängler: „Indien, das Brahmanenland im Frühlicht“ (Büchergilde Gutenberg, Berlin). Das Indienbuch des deutschen Gewerkschaftlers Furtwängler, der vor einigen Jahren den zweiten Vorsitzenden des Deutschen Textilarbeiter-Bandes Karl Schrader als Uebersetzer und Mitarbeiter auf einer Studienreise durch Indien begleitete, gibt zu dem zusammengefaßten Tatsachenmaterial Fenner Brockways die lebendigen Details, die unmittelbare Anschaulichkeit. Dem soziologisch orientierten Reisenden, dessen Forschungsziel die indische Gewerkschaftsbewegung ist, stellen sich mit jedem Schritt tiefer in das Land hinein dessen Probleme klarer und greifbarer dar, und er versteht es, den Leser an dieser Klärung und Konkretisierung teilnehmen zu lassen.

Die Reiseindrücke Furtwänglers werden in aller Bescheidenheit vorgelegt; vielleicht wirkt gerade darum ihre Farbigkeit und Perspektive so überzeugend. Furtwängler sieht, beobachtet, versteht,

In der einfachen Frische seiner Darstellung erleben wir die Reise und ihre gemeinschaftlichen Forschungsergebnisse mit. Ohne zu dogmieren vermittelt Furtwängler Wissen; von der Art der englischen Uebersetzung und brunnenergießenden Propaganda, von der Handelsstadt Bombay, von dem unabhängigen Fürstentum Baroda und Dschalpur, von Ahmedabad, dem Zentrum der Gandhi-Bewegung und von Gandhi selbst, von Pune, der Universität Indiens, vom Dravidienland und seinen Resten primitiver Urvölkerung, von der fortgeschrittensten, revolutionärsten und darum am meisten geknechteten Provinz Indiens; Bengalen und von seinen Jutefabriken, von den Teeplantagen Darjeelings, von Jamshedpur, der Industriestadt mitten im Dschungel, von Benares an den heiligen Wassern des Ganges, von Agra, dem mohammedanischen Zentrum, von Delhi, dem Sitz der Zentralregierung mit dem durchaus undemokratischen Parlament im neuerrichteten Parlamentsgebäude; und immer wieder von Hunger, Krankheit, Analphabetismus, Elend, Entrechtung der Indier. Diese Reise geht nicht der alten Kultur, dem „Wunderland Indiens“, obgleich Furtwängler auch sehr gut mit der älteren Geschichte des Landes Bescheid weiß und sie in ihren Resultaten gut begreiflich zu machen versteht.

Georg Schwarz.

Der Volksbrockhaus.

Als Goethe die Problematik des zeitgenössischen Wissens vom zynisch lächelnden, als Faust maskierten Mephisto dem wißbegierigen Schüler enthüllen läßt, findet er die vielbemerkten Worte: „Denn eben, wo Begriffe fehlen, da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein.“

Aun, die Problematik ist während des inzwischen hingegangenen Säkulum nicht geringer geworden. Die Wörter nämlich haben sich ins Unendliche vermehrt, die Wißbegierigen desgleichen; neue Stände und Klassen tauchten empor aus dem Dunkel und suchten das Licht des Lebens bei neuen Wissenschaften und Künsten; sie fordern größere Einfachheit, während doch lebendig die Komplikation größer geworden ist, und weder die heftigste Rede noch die abstrakte Definition, weder der Schmuß noch die Dürre vermögen sie zu befriedigen. Alle die technischen, alle die geistigen Mächte, mit denen diese heutigen Geschlechter zu kämpfen und deren sie sich zu bedienen haben, kleiden sich in Wörter: Radio, Relativität, Sozialismus, Psychoanalyse, Nationalökonomie — die Liste läßt sich ins Endlose vermehren; und nicht nur ein Begriff muß bei dem Worte sein, viele Begriffe gehören dazu, damit es fruchtbar werde; womit denn über die bloße Begriffsbestimmung hinaus eine Einführung in den Zusammenhang der Begriffe untereinander, eine Begriffsdarstellung notwendig wird.

Wenn ein Werk sich unterläßt, diese Arbeit zu leisten, wenn es dann nicht aus zwanzig dickleibigen Wägern besteht, A bis Aa, B bis Bz, C bis Czz, D bis Dzzz, von den allfabelhaften Supplementbänden der großen Konversationslexika gar nicht zu reden — sondern wenn ein handlicher Band von noch nicht achtzig Seiten ausreichen soll, dann sind Zweifel am Platze; und wenn sich ein Werk sogar für ganze 7,50 Mark auf den Markt gebracht wird, so daß es bestimmt ist, das Lexikon für jedermann zu werden, dann kann man diesem Unternehmen nicht genug Aufmerksamkeit entgegenbringen.

Also es nennt sich „Der Volksbrockhaus“, enthält rund 4000 Abbildungen und Karten, darunter 71 einfarbige und bunte Ganzseiten, außerdem 36 Uebersichten und Zeittafeln und erklärt und behandelt 36 000 Begriffe, Erscheinungen und Wörter. Das alles, was schon gesagt, für 7,50 Mark: die buchhändlerische Leistung ist also von vornherein erstaunlich. Die photographischen und zeichnerischen Darstellungen sind ausgezeichnet reproduziert, und wenn hier in bezug auf die letzten die Frage gestellt werden muß, ob Sachlichkeit und Deutlichkeit unbedingt durch den Verzicht auf das künstlerische erlauft werden müssen, und ob begabten Zeichnern nicht hier eine in jeder Hinsicht lohnende Aufgabe gestellt werden könnte, so bezieht sich das auf alle mir bekannten Lexika im allgemeinen.

bleibt das Wesentliche; der Text. Das, worauf es hier ankam: Einfachheit, Klarheit und Interessanz der Begriffsbestimmungen und möglichst Bieheit zusammenhängender Darstellungen — das hat der herausgebende Verlag voll erkannt, und er hat den richtigen Weg gefunden, indem er die Bearbeitung modernen Schulmännern anvertraute. So ist das Buch unter den Händen eines Ministerialrats, eines Schulführers, eines Gymnasiallehrers und zweier Volksschullehrer wirklich geworden, was der Untertitel verspricht: ein deutsches Sach- und Sprachwörterbuch für Schule und Haus. Einfachheit der Erklärungen und Uebersetzungen (denn der Volksbrock-

haus ist zugleich ein Fremdwörterbuch), Eindringlichkeit der Darstellungen sind wesentlich pädagogische Vorzüge; die Trockenheit der reinen Wissenschaft erscheint somit gemildert. Namentlich die von modernster Einsicht diktierte Auswahl der Uebersichten ist nicht genug zu loben; ich greife heraus: Aufstrebende Krankheiten, Arbeit und Arbeiterschuh, Buchführung, Fleckmittel, Genossenschaften, Gewerkschaften, Gerichtsweisen, Hausapotheke, Reichsversammlung, Sozialismus, Verfaller Vertrag, Kraftwagen — Lebensnähe, Gegenwärtigkeit sprechen aus jedem dieser Titel.

Als Kind hatte ich mir fest vorgenommen, meines Vaters großes Konversationslexikon von A bis Z durchzulesen; ich kam nicht mal bis Aa. Wenn ich heute eingestehen darf, daß ich häufig genug zehn, zwanzig Seiten im Volksbrockhaus hintereinander lese, als handle es sich um eine fesselnde, zusammenhängende Darstellung — dann besagt das wohl genug für ein Buch, das den Notwendigkeiten seiner Zeit ohne Pedanterie und ohne Hang zur Zielweisererei, aus klarer Erkenntnis des Wesentlichen und mit gestaltender Kraft auf beste und wirksamste dient.

Herrmann Mostar.

Atom und Kosmos.

Hans Reichenbachs „Atom und Kosmos; das physikalische Weltbild der Gegenwart“ (Deutsche Buchgemeinschaft, 322 Seiten) will, wie der Untertitel sagt, das Weltbild der gegenwärtigen Physik zur Darstellung bringen. Entstanden ist es aus Rundfunkvorträgen, die der Verfasser im Winter 1929/30 gehalten hat, wobei es ja selbstverständlich war, daß mathematische Formeln vermieden werden mußten. Wenn nun auch das geschriebene Wort sich wesentlich von dem gesprochenen unterscheidet und daher keineswegs eine einfache Niederschrift der Vorträge hier vorliegt, sondern das Niederschreiben mannigfache Änderungen und Erweiterungen notwendig machte, so ist doch auch in dem Buche die für den Fachmann unentbehrliche mathematische Formelsprache durchweg vermieden. A. hat sich eben nicht zum Ziel gesetzt, schulmäßige physikalische und mathematische Kenntnisse, die er auch nicht voraussetzt, zu vermitteln, sondern einen Einblick in das physikalische Denken und einen Ueberblick über seine Ergebnisse.

Das ist ein ganz ungeheures Gebiet, welches einerseits die Relativitätstheorie umfaßt, ihre neuen raumzeitlichen Begriffe, die in der Welt des Großen, in der Himmelsmechanik, herrschen, andererseits aber auch die Welt des Kleinen, die Bewegungen und den Aufbau der Moleküle und Atome, die von der Quantentheorie beherrscht werden und in der das Kausalitätsgesetz, das im Bereich der mittleren Dimensionen, dem wir selbst angehören, unbedingte Geltung hat, durch statistische Wahrscheinlichkeitsbeziehungen abgelöst wird. In letzterer Beziehung kommt aber, was mir als ein Rangal erscheint, nicht zum Ausdruck, daß das Verlassen des Kausalitätsprinzips, d. h. des Satzes von Ursache und Wirkung, keineswegs von allen modernen Physikern anerkannt wird, daß z. B. so hervorragende Forscher wie Max Planck, der Begründer der Quantentheorie, und Albert Einstein, der Begründer der Relativitätstheorie, diese Folgerung nicht mitmachen oder doch, wie Einstein verschiedentlich betont hat, das Aufgeben des Kausalgesetzes für einen unbedingenden und nur vorübergehenden Zustand halten.

Das Buch zerfällt in vier große Abschnitte, „Raum und Zeit“, worin die Begriffe der Relativitätstheorie und die Himmelsmechanik behandelt werden, „Licht und Strahlung“, das große Gebiet, in welchem die Wellentheorie nicht mehr unbedingt herrscht und wozon Planck noch vor zwölf Jahren die Verhöhnung dieser mit der Quantentheorie, mit der Verbreitung des Lichtes durch Auslösung materieller Teilchen, sogenannter Korpuskeln, als ideales Ziel hingestellt hat, was heute aber durch die von Einstein herrührende Einführung der Lichtquanten völlig erreicht ist, drittens „Die Materie“, der Abschnitt, der von den Molekülen und Atomen handelt, und schließlich „Naturphilosophische Folgerungen“, der in zwei Teile zerfällt, „Kausalität und Wahrscheinlichkeit“ und „Weltbild und Wirklichkeit“, worin also Reichenbachs philosophisches Bekenntnis, das ja an zahlreichen Stellen hervortritt, noch einmal zusammengefaßt wird. A. und mit ihm viele Physiker glauben, daß aus der modernen Physik auch eine neue Philosophie erwächst, die sicherer begründet ist als alle früheren philosophischen Spekulationen.

Wie schon einmal hervorgehoben, wendet sich das Buch an einen sehr weiten Leserkreis, indem es keine besonderen Kenntnisse voraussetzt und sich von der mathematischen Formelsprache vollkommen frei hält. Es ist das trotz der Schwere des Stoffes durchaus gelungen. Das bedeutet aber nicht, daß das Buch als leichte Unterhaltungslektüre angesehen werden darf, es verlangt von seinem Leser vielmehr eindringliches Mit- und Nachdenken. Durch seinen Stoff und seine Behandlungsart wird es alle anziehen, die sich ernsthaft bemühen wollen, die Art des physikalischen Forschens und seine Ergebnisse zu verstehen, nur müssen sie sich gegenwärtig halten, daß dabei mühsame Denkarbeit zu leisten ist, die freilich in sich selbst auch ihren Lohn findet.

Dr. Bruno Borchardt.

Gewiß ist die Wirtschaftslage für jeden schwierig;

unser Bestreben ist es aber, sie durch ganz besondere Billigkeit erträglicher zu machen.

Prüfen Sie unsere heutigen Angebote, deren vorzügliche Qualitäten bei solchen Preisen Sie angenehm überraschen werden. — Alle Figuren, auch die stärksten, finden in reichster Fülle Passendes.

Mäntel
für Sport- und Reiserzwecke aus allen erdenklichen Stoffen, Ulster, Herrenstoff-Mänt., Staubmäntel in größter Auswahl, für alle Figuren zu außerordentlich niedrigen Preisen

Für Regen- und Sturmtage: **Trench-Coats, Gummi-, Loden-, Gabardine-Mäntel** in ungeheurer Fülle. Der beliebteste **Oelhaut-Mantel** in ganz großen Weiten nur **18. 22.**

Leopold Gadiel

Das Haus für grosse Weiten



2 Serien reinesidener **Sportkleider** gestreift in ganz moderner Ausführung mit Faltenrock und Sportgürtel nur **12. 9.**

Ein Riesen-Sortiment wundervoller **Voile-Kleider** mit Jacke in Großblumenmustern, mit Gleeckenrock, in allen Größen nur **12.**

Damen-Regenschirme in 2 Serien mit praktischen Griffen auf 16-telligen Gestellen Serie I aus reinem Stoff, m. herrlichen, kunstseiden. Effekten, nur **13.** Serie II aus vorzüglicher Kunstseide nur **7.**

Ein großes Sortiment **Hemd-Blusen** aus reiner Seide oder Kunstseide, gestreift u. einfarbig... nur **5.** **Weiße reinesidene Kleiderröcke** **10.** ab

Bade-Mäntel 1. Herren 9. 1. Damen nur **7.** **Reinesidene Bade-Anz.** 1. Dam. u. Herr. 1. mod. Frb. nur **4.90** **Sonnen- und Strand-Anzüge** in hübschen Mustern nur **4.75** **Frottierwäsche, Badelaken und Handtücher**, in vielen Ausführungen, zu ganz niedrigen Preisen

Hochelegante Georgette-Komplets mit Jacke u. Marocain-Unterkleid in Blumen-Mustern, in unsortierten Größen nur **35.**

Jugendliches Westenkleid aus wertvollem bedruckten Marocain in schönen Lichtfarben, Langärmel-Bluse mit wunderschön. Garnier, des Kragens u. eleg. Rüschchen-Fichu, Faltenrock und Jackchen m. feiner Knopfgarnierung nur **25.**

Mittwoch, den 15. Juli: Unser berühmter Kindertag

Eine große Serie Kinder-Trench-Coats **5.** ab

... Wieder überraschen wir Berlin mit unseren fabelhaft billigen Angeboten!

Preis bis gestern

Preis ab heute!

PREISE:

Frauen-Kleider
mit langen Ärmeln, in Kunstseide, schöne moderne Druckmuster.....Stück

Voile-Complets
schöne, geschmackvolle Muster, Kleid lange, moderne Glockenform.....Stück

Mäntel für Damen, aus gutem Wollstoff, ganz gefüttert, frische, jugendliche Form.....Stück

Mäntel für Damen, aus guten reißwollenen Qualitäten, ganz gefüttert.....Stück

Blusen
aus feinem Panamastoff, ohne Ärmel, offen und geschlossen zu tragen, weiss und farbig, Stück

Blusen-Pullover
reine Wolle, in vielen Farben.....Stück

Rollblusen
für Knaben und Mädchen, aus gutem Zephir, in vielen Farben, für ca. 2 Jahre.....Stück
Jede weitere Grösse 0.15 mehr.

Mädchen - Kleider
aus Indanthrenfarbigen Stoffen, nett verarbeitet, Länge 60-85 cm.....Stück

***Herren-Anzüge**
reine Wolle, blau, kammgarnartig.....Stück

***Sportanzüge** f. Herren, zweiteilig, schöne strapazierfäh. Ware, tadellos verarb., St.
* Nur in den Häusern: Leipz. Str., Alexanderpl., Frankfurt. Allee, Wilmsdorfer Str., Chausseestr.

Damen-Strohhüte
in hellen Farben.....Stück

Taghemden für Damen, mit eleganter Stickerei und Klüppelspitze.....Stück

Schlüpfer für Damen, Charmeuse, gute Qualität, schönes Farbensortiment, Stück

Unterkleider für Damen, Charmeuse, mit eleganter Spitzenposse.....Stück

Waschkunstseide
gute Qualität, moderne Muster.....Meter

Schweizer Vollvoile
doppeltbreit, in neuen Mustern.....Meter

Crêpe de Chine
reine Seide, aparte Druckmuster.....Meter

Japon Druck
reine Seide, in modernen Mustern.....Meter

Tweed
für das frische Sportkleid, pastellfarbig.....Meter

Woll-Crêpe de Chine
in vielen Farben.....Meter

Bis gestern: Ab heute:

12.75	8.90
22.50	16.75
24.00	16.75
29.75	22.50
3.25	2.45
3.90	2.95
1.45	1.15
2.95	2.40
36.00	27.50
33.00	19.50
1.75	0.95
1.95	1.50
2.75	1.95
3.90	2.95
0.78	0.58
1.85	1.45
3.75	3.20
2.45	1.95
1.25	0.95
1.35	1.10

PREISE:

Bis gestern: Ab heute:

6.75	4.90
0.75	0.50
1.95	1.45
1.45	1.10
0.95	0.84
0.95	0.84
6.90	5.90
6.45	5.90
4.50	3.65
6.25	4.90
1.35	0.95
0.35	0.23
8.90	7.50
2.85	2.45
5.50	4.25
27.50	24.75
0.95	0.80
0.95	0.80
1.25	1.00
1.90	1.50
19.75	13.75
4.50	3.95

H E R M A N N

Leipziger Strasse * Alexanderplatz * Frankfurter Allee * Wilmsdorfer Strasse * Belle-Alliance-Strasse * Kottbuser Damm * Andreasstrasse * Chausseestrasse * Brunnenstrasse